

## **Bericht der AG Wissen schafft Karriere**

DORIS GUTSMIEDL-SCHÜMANN – THORALF SCHRÖDER – MARTIN STREICHER

Die AG Wissen schafft Karriere besteht seit 2017. Sie hat zum Ziel, sowohl bei Studierenden, Absolventinnen und Absolventen als auch bei Lehrenden und in der Studienberatung Tätigen ein Bewusstsein für die unterschiedlichen beruflichen Möglichkeiten und Karriereoptionen zu schaffen, die der Abschluss eines archäologischen Bachelor- oder Masterstudiengangs oder mit einer Promotion in fachlichen, fachnahen und fachfernen Berufsfeldern bietet. Auf der Webseite der AG Wissen schafft Karriere sind Informationsmaterialien und Ressourcen hinterlegt, die sich primär an Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen archäologischer Studiengänge richten; diese Materialien können aber auch von Lehrenden und in der Studienberatung Tätigen genutzt werden.

Aktuell hat die AG drei Co-Sprecher\*innen: Martin Streicher, Thoralf Schröder und Doris Gutmiedl-Schumann. Es befinden sich 20 Mitglieder auf der Mailingliste, über die Hälfte davon ist regelmäßig im Rahmen der AG aktiv.

Die AG Wissen schafft Karriere war auch während der Pandemie tätig. Die regelmäßigen Treffen der AG im Frühjahr und im Herbst fanden online statt; zudem waren Mitglieder der AG in digital durchgeführten Karrieretagen eingebunden. Dreh- und Angelpunkt der Arbeit war in den vergangenen Monaten vor allem die AG-Webseite, die unter "Arbeitsgemeinschaften" auf der Internetpräsenz des DArV e.V. zu finden ist.

### **Neu: Angebot von Karrieresprechstunden**

Ganz neu hat die AG Wissen schafft Karriere zum Wintersemester 2021/2022 damit begonnen, Karrieresprechstunden für Studierende, Promovierende und Absolventinnen und Absolventen archäologischer Fächer anzubieten. Damit soll v.a. jungen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit gegeben werden, unabhängig von ihrem

Studienort und den dortigen Beratungsangeboten in einem fachlichen Umfeld weitere Gespräche zu Berufsmöglichkeiten und Karriereoptionen zu führen. Die Beratungsgespräche sind auf 30 Minuten ausgelegt; die Anmeldung erfolgt über die Webseite der AG. Um das Gespräch möglichst zielführend zu gestalten, werden Interessent\*innen gebeten, bei Anmeldung zwei Fragen zu formulieren, über die sie gerne sprechen würden.

Das aktuelle Beratungsteam ist dementsprechend breit aufgestellt, um eine möglichst passgenaue Unterstützung bei der beruflichen Orientierung zu bieten:

- Regina Attula (Berlin Graduate School of Ancient Studies)
- Annika Backe-Dahmen (Born to Brand • feder und flamme für deine marke)
- Anke Bohne (Career Center, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)
- Vibeke Goldbeck (Institut für Klassische Archäologie, Freie Universität Berlin)
- Doris Gutmiedl-Schümann (Institut für Prähistorische Archäologie, Freie Universität Berlin)
- Johannes Kellner (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz)
- Holger Kieburg (Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt)
- Martin Streicher (Leibniz-WissenschaftsCampus – Postdigitale Partizipation – Braunschweig)
- Thoralf Schröder (Archäologisches Institut, Universität zu Köln)
- Kathrin Weber-Rauland (DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt)

### **Beratungen an den Universitäten: Karrieresprechstunden und -tage**

Dass die beruflichen Wege von Absolvent\*innen der altertumswissenschaftlichen Disziplinen schlussendlich sehr vielfältig sind, ist fast schon eine Binsenweisheit. Bei weitem nicht alle Studierende wollen nach dem Abschluss ihres Studiums ausschließlich in fachlichen Bereichen arbeiten. Dies wird im universitären Kontext häufig jedoch noch nicht abgebildet, wo in der Regel nur der wissenschaftliche Weg vorgelebt und thematisiert wird.

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, war eine der ersten Aktivitäten der AG, Wege zu ermitteln, Studierende bei der Analyse ihrer erworbenen Kompetenzen zu unterstützen. Schnell zeigte sich, dass dies im besten Fall an den Universitäten selbst geschehen muss. Diese haben zwar häufig in den letzten Jahren Strukturen aufgebaut, um Studierende bei der Berufsorientierung zu helfen, aber diese sind natürlich fast ausschließlich institutsextern in Career Centern angesiedelt. Dort gibt es meist ein sehr breites, oft auch spezifisch auf einen geisteswissenschaftlichen Abschluss ausgerichtete Angebot, das aber erfahrungsgemäß zu selten von Studierenden genutzt wird. Es schien also die logische Konsequenz zu sein, dass man in die Institute gehen muss, um eine Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten zu vermitteln. Dafür wurden innerhalb der AG vor allem zwei Wege als besonders sinnvoll erachtet: die Karrieresprechstunde und der Karrieretag.

In einem Modellversuch wird seit dem Sommersemester 2018 am Archäologischen Institut der Universität zu Köln eine spezifische Karrieresprechstunde durchgeführt. Im zweiwöchentlichen Rhythmus werden jeweils zwei Gesprächstermine à 30 Minuten zur Verfügung gestellt, die von allen Studierenden der Altertumswissenschaften wahrgenommen werden können. Nach knapp drei Jahren Erprobung zeigt sich, dass ein solches Angebot eine wirklich sinnvolle Ergänzung zur „normalen“ Sprechstunde darstellt, da hier fokussiert auf mögliche Berufswege eingegangen werden kann und sich die Studierenden auch entsprechend darauf einstellen und in der Regel vorbereiten. Die besprochenen Themen sind zwar breit gefächert, aber meist auf einer so allgemeinen Ebene, dass man als Dozent\*in relativ leicht hilfreiche Informationen geben kann. Vor allem ist die Möglichkeit, auf individuelle Aspekte in der Lebensplanung auch jenseits des Fachlichen einzugehen, etwas, was von den Studierenden sehr geschätzt wird, weil dies sonst im universitären Alltag so gut wie keine Rolle spielt. Das Feedback ist sehr positiv und manche Student\*innen nutzen dieses Angebot sogar mehrfach, jeweils ihrem aktuellen Stand im Studium entsprechend. Die Auslastung in Köln liegt bei etwa 90%. Dies zeigt deutlich, dass dieses vom Zeitaufwand überschaubare Beratungsangebot – eine Stunde in zwei Wochen in der Vorlesungszeit – gut angenommen wird. Es wäre daher wünschenswert, wenn dieses Modell auch an anderen archäologischen Instituten an den Universitäten umgesetzt werden würde.

Dasselbe gilt für den Karrieretag. Solche Veranstaltungen gibt es grundsätzlich natürlich schon lange. Es ist sinnvoll, diese spezifisch auf die Bedürfnisse von Studie-

renden der altertumswissenschaftlichen Fächer abzustimmen und sie in die Institute zu bringen, um so ein möglichst niederschwelliges Angebot zu machen. In Köln fanden bislang zwei entsprechende Veranstaltungen statt, 2019 in Präsenz und 2021 digital, die beide hauptamtlich von den Studierenden selbst organisiert wurden. Beiden Karrieretagen war gemein, dass Referent\*innen aus ganz unterschiedlichen Bereichen (u.a. Verlagswesen, Stiftungen, Tourismusbranche, Landesarchäologie, Grabungsfirmen, Museen, Fernsehproduktionen, Universitäten) über ihren individuellen Werdegang und ihre Aufgabenfelder im aktuellen Beruf gesprochen und sich den Fragen des Publikums gestellt haben. Eine ähnlich organisierte digitale Veranstaltung fand im Frühjahr 2021 in Heidelberg statt und wird auch an wenigen anderen Universitäten umgesetzt. Bei jedem bislang durchgeführten Karrieretag konnte man sich über einen Besucher\*innenmangel nicht beschweren. Sowohl in Präsenz als auch digital waren immer mehr als 50 Teilnehmer\*innen dabei. Bei den online durchgeführten Karrieretagen war zudem eine relativ breite geographische Streuung der Zuhörer\*innen aus dem deutschsprachigen Raum zu beobachten, so dass der Wunsch nach entsprechenden Beratungsangeboten offensichtlich an vielen Standorten groß ist.

Es zeigte sich sehr deutlich, dass vielen Studierenden erst durch eine solche Veranstaltung klar wurde, welche Bandbreite an Möglichkeiten für ihren späteren Berufsweg existiert. Fast alle Referent\*innen stellten heraus, dass sehr viele im Studium erworbene Kompetenzen sinnvoll angewendet werden können. Diese individuellen Einblicke in fachliche, fachnahe und fachferne Berufsfelder, die ja meist nur als abstrakte Vorstellungen in den Köpfen herumgeistern, haben das eine oder andere Auge geöffnet. Dies ist natürlich ganz im Sinne unserer AG, in der wir versuchen zu vermitteln, dass alle Tätigkeitsbereiche nach einem absolvierten Archäologie-Studium eine gleichberechtigte Option darstellen sollen.

### **Literaturhinweise zur Berufsorientierung**

Jeweils zum Wintersemester wird eine neue Fassung der Literaturliste „Literaturhinweise zur Berufsorientierung für Studierende archäologischer Fächer“ als PDF veröffentlicht. Diese von Anke Bohne (Bonn) und Doris Gutmiedl-Schumann (Berlin) zusammengestellte und regelmäßig aktualisierte Liste enthält zum einen allgemeine Literatur zur Berufsorientierung in Geisteswissenschaften, zum anderen Hinweise auf

Publikationen zu Berufsfeldern und Karriereoptionen für Absolvent\*innen archäologischer Fächer. Der Umfang dieser Liste ist bewusst auf zwei Seiten begrenzt. Die Auswahl der Literaturhinweise erfolgt nach Durchsicht und Lektüre potentiell interessanter Titel durch die beiden Autorinnen. Gerne darf diese Liste auch in Lehrveranstaltungen und in der Studienberatung genutzt und weitergegeben werden.

### **Absolvent\*innenportraits**

Um Studierenden anhand von konkreten Beispielen aufzuzeigen, zu welchen unterschiedlichen Berufswegen Abschlüsse in archäologischen Fächern befähigen können, hat die AG Wissen schafft Karriere eine Sammlung von Absolvent\*innenportraits zusammengestellt, die auf der Webseite der AG online steht. Absolvent\*innen archäologischer Fächer werden dort in schriftlichen Interviews nach ihrem Studium, ihren Berufserfahrungen und ihren Erfahrungen beim Berufseinstieg gefragt und um Ratschläge für Studierende gebeten. Die Idee hinter den Absolvent\*innenportraits ist, Studierenden und Absolvent\*innen anhand von konkreten Lebensläufen die Bandbreite der beruflichen Möglichkeiten mit einem Abschluss in einem archäologischen Fach aufzuzeigen. Vorschläge für weitere Interviewpartner\*innen - insbesondere von Kolleginnen und Kollegen, die mit einem Bachelor- oder Masterabschluss in den Beruf eingestiegen sind - nimmt die AG gerne entgegen.